

Quartalsbrief Diakonie

Redaktion: Stephan Schranz (ssc)

Nummer 2/2007 (Juni)

Editorial

Liebe SDM

Liebe Diakonieverantwortliche Behördenmitglieder

Diakonie – Was ist das?

Sie setzen sich als Behördemitglied oder SDM für Jugendliche, Kinder, Familien, sozial benachteiligte Menschen ein. Sie haben offene Ohren für viele Fragen, welche auf Antwort warten. Diakonie ist unterwegs sein mit Menschen – und zuhören. Diakonie liegt im Zwischenmenschlichen (wie die Liebe). Zwischenmenschlichkeit entfaltet sich über soziale Grenzen (Status, Beruf, u.a.) hinaus, wenn sie zugelassen wird.

In der Rubrik Veranstaltungen finden Sie Tagungen und Anlässe, welche Diakonie erlebbar machen.

Im Bereichsfenster greifen wir zwei Themen auf: Wie geht es in Sachen Ordination weiter? und *SelbsthilfeZentrum*. Eine Institution stellt sich vor, die sich verpflichtet, Menschen zusammen zu bringen, welche nach Antworten auf Lebensfragen ringen.

Die Rubrik Links vermittelt Ihnen Anregungen von ausgewählten diakonischen Institutionen. Sie wurden im Hinblick auf die Bernische Diakoniekonferenz (BeDiKo) zusammengetragen. Hinweis: Reservieren Sie sich das Datum für die nächste BeDiKo: Freitag, 23.5.2008, ca. 16 – 21 h.

Rubrik Diakonatskapitel: Hier werden die SDM über das nächste spannende Diakonatskapitel informiert.

Kurzweilige Momente beim Lesen, viel Kraft in der Arbeit und Gottes Segen wünscht Ihnen

Stephan Schranz

Bereichsfenster

Amts- und Ordinationsverständnis wird grundsätzlich überdacht

Die Ordination zweier SDM im März 2007 (Kirche Bremgarten BE) war vorläufig die letzte. Jetzt gilt ein Moratorium, sowohl für die Ordination von SDM wie von KatechetInnen. Die Sommersynode hat den Synodalrat beauftragt, ihr für die Wintersynode 2008 einen Bericht über das Ämter- und Ordinationsverständnis vorzulegen. Weil Ordination Ermächtigung, Gelübde und gegenseitige Verpflichtung von Kirche und Ordinand/innen bedeutet, soll jetzt zuerst genauer erarbeitet werden, wozu die Betreffenden ermächtigt werden. Das heisst, dass das Verständnis des „kirchlichen Amtes“ und seiner Ausdifferenzierung in die verschiedenen „Ämter“ (Verkündigung, Diakonie, Katechetik) geklärt werden muss.

Die Diskussion in der Synode hat gezeigt, dass hier ein spannender (spannungsvoller?...) Meinungsbildungsprozess bevorsteht. In den Aufgabenfeldern der Berufsgruppen SDM, PfarrerInnen und KatechetInnen gibt es Schnittstellen, die mancherorts zu Konflikten führen können. Der Ruf nach Klärung ist besonders deutlich im Bereich der Feier der Sakramente Taufe und Abendmahl. Als heikle Schnittstelle erweist sich auch z.B. diejenige von Seelsorge und Beratung.

Als Bereich Sozial-Diakonie werden wir zusammen mit dem Diakonatskapitel am Amts- und Ordinationsverständnis arbeiten. Dabei ist uns wichtig, dass wir davon ausgehen, dass Wortverkündigung und Diakonie gleichwertig sind. Offen ist, ob das in Gestalt einer Ordination bestärkt werden muss, oder ob auch andere Formen von Feiern möglich sind. Wir freuen uns auf eine lebendige Diskussion!

Das SelbsthilfeZentrum Kanton Bern

Das SelbsthilfeZentrum wurde Anfangs Januar 2004 gegründet, eine Vermittlungstätigkeit für Selbsthilfegruppen bestand aber schon seit über 25 Jahren.

Das SelbsthilfeZentrum informiert, vermittelt und berät Betroffene, Angehörige, Fach- und weitere Drittpersonen rund um das Thema Selbsthilfe. Es bestehen 260 Selbsthilfegruppen im Kanton Bern zu den verschiedensten Themen, das sind ca. 2'000 Menschen, die sich aus einer gleichen Betroffenheit zu meist kleinen Gruppen zusammengeschlossen haben und sich gegenseitig bei der Bewältigung ihrer Krankheit oder ihres Schicksals unterstützen. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass die Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe wesentlich zu einer allgemeinen sozialen Aktivierung und Kompetenzerweiterung beiträgt. Betroffene und Angehörige machen sich so engagiert auf den Weg, um ihr Leben trotz allem aktiv und eigenverantwortlich zu gestalten.

Initianten/Innen werden für die Gründung einer neuen Gruppe unterstützt mit Fachwissen und Erfahrungen. In allen vier Regionen des Kantons finden einmal jährlich Austauschtreffen für die Kontaktpersonen der Selbsthilfegruppen statt mit dem Ziel, den Verantwortlichen neue Impulse und Gedankenanstösse für die Arbeit in ihren Gruppen zu ermöglichen. Für genauere Angaben, wenden Sie Sich an unsere SelbsthilfeZentren.

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Teil der Dienstleistungen des Selbsthilfezentrums, um die verschiedenen Gruppen bekannt zu machen und die Selbsthilfebewegung im Allgemeinen zu fördern. Seit Anfangs 2007 besteht zwischen dem Kanton Bern und dem Selbsthilfezentrum ein Leistungsvertrag. Ende Juni kann deshalb in Bern ein zusätzliches neues Zentrum eröffnet werden.

Für Auskünfte: Silvia Rindlisbacher, Stellenleiterin SelbsthilfeZentrum Kanton Bern, Marktgasse 17, 3600 Thun.

Telefon 033 221 75.76.

Email: sh@selbsthilfe-kanton-bern.ch

www.selbsthilfe-kanton-bern.ch

Stadt Bern: Selbsthilfe-Zentrum Bern

Bollwerk 41, 3011 Bern

Tel. 031 31143 86

E-Mail: bern@selbsthilfe-kanton-bern.ch

Diakonatskapitel



Jürg Stäheli, Präsident Diakonatskapitel

Die nächste Mitgliederversammlung SDM ganztägig: 23.10.07, 9–15.30 h im Kirchgemeindehaus Langnau im Emmental.

Weil wir zwei wichtige Themen behandeln entschied der Vorstand, diese Versammlung als Tagesveranstaltung zu organisieren. Zum Thema „Arbeitsfeld Sozial-Diakonie: wer macht was?“ wird die Theatergruppe „Konfliktüre“ auftreten: aufgrund einer Theaterinszenierung wird das Thema praktisch und vertieft bearbeitet. Daneben haben wir den Auftrag, das Thema Ordination für SDM zu diskutieren. Aus diesem Grund bitten wir euch für diese Versammlung den ganzen Tag zu reservieren. Der Synodalrat hat uns freundlicherweise den Einsatz der Theatergruppe Konfliktüre finanziert. Wir hoffen, dass ihr euch dieses besondere Angebot nicht entgehen lässt.

Jürg Stäheli

Daten Mitgliederversammlungen 2008

Der Vorstand legte folgende Daten/Orte fest: Donnerstag, 24. April 2008, 9.00 – 12.00 Uhr Kirchgemeinde Frieden, Bern; Dienstag, 21. Oktober 2008, 9.00 – 12.00 Uhr Kirchgemeinde Köniz.



Ruth Allemann, Vorstand Diakonatskapitel

Beitrag an Kosten für PraktikantInnen

Praktikumsplätze für Sozialdiakonische Mitarbeitende in Kirchgemeinden sind von den Ausbildungsstätten gesucht. Die Synode und der Bereich Sozial-Diakonie erachten die Praxisausbildung in den Kirchgemeinden als wichtig und zentral. Aus diesem Grund besteht die Möglichkeit, Beiträge an die Kosten für PraktikantInnen zu beantragen. Für nähere Informationen wendet euch an den Bereich Sozialdiakonie.

Im laufenden Jahr konnten schon drei Kirchgemeinden von Beiträgen profitieren. Fürs nächste Jahr, ist jetzt der ideale Zeitpunkt, die Planung einer Praktikumsstelle in Angriff zu nehmen und die Kosten rechtzeitig im Budget zu berücksichtigen.

Links

Familien-Kirche - Wie Gastfreundlichkeit für verschiedene Generationen in der Kirchgemeinde umsetzen?

Das Netzwerk des Projekts familien-kirche unterstützt Kirchgemeinden, denen Familienfreundlichkeit wichtig ist. Unter der Website www.familien-kirche.ch finden Sie weitere Informationen. Auskünfte erteilt Ihnen gerne Lisbeth Zogg Hohn, familien-kirche, refbejuso, Tel. 031 701 11 70, az@atelierzogg.ch.

16+ / junge Erwachsene – Engagement der Kirchen in der Jugendarbeit

Sie finden unter www.refbeJUNGso.ch und www.projektpraesenz.ch Informationen rund um die Aktivitäten der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Die Websites laden ein zum Stöbern. Wenn

Sie mehr erfahren möchten, wenden Sie sich an die Fachstelle Gemeinde-Entwicklung, Ralph Marthaler, Tel. 031 385 16 16, ralph.marthaler@refbejuso.ch.

Generationen-Projekte – die Begegnung zwischen den Generationen fördern
www.generationen.ch ist eine interaktive Internetplattform für Fachpersonen und Interessierte zum Themenbereich Generationenarbeit. Hier finden Sie eine Ideenbörse zu Projekten und viele nützliche Angaben. Persönliche Auskunft erteilt Ihnen Esther Enderli, Fachstelle Gemeinde-Entwicklung, Tel. 031 385 16 16, esther.enderli@refbejuso.ch.

Beschäftigungsprogramme – einen Beitrag zur Integration von Stellensuchenden leisten.

Beschäftigungsprogramme vermitteln Erwerbslosen, seien es Jugendliche oder Erwachsene, Arbeitseinsätze in verschiedensten Institutionen. Heiner Bregulla, Pfr. und Beauftragter für Erwachsenenbildung, Kirchgemeinde Thun-Stadt, berichtet gerne über seine Erfahrungen in der Begleitung von Erwerbslosen, Tel. 033 222 76 55, heinerbregulla@freesurf.ch. Für Auskünfte zu den verschiedenen Beschäftigungsprogrammen wenden Sie sich an den Bereich Sozial-Diakonie, Iris Hofmann, Tel. 031 385 17 03, iris.hofmann@refbejuso.ch.

CSP – Centre Social Protestant – Einsatz für soziale Gerechtigkeit

Über das vielfältige Engagement des CSP erfahren Sie mehr über www.csp.ch. Das Centre können Sie kontaktieren via info@csp-beju.ch. Für Auskünfte steht Ihnen Pierre Ammann, Tel. 032 493 32 21, p.ammann@csp-beju.ch gerne zur Verfügung.

Veranstaltungshinweise

Wenn die Kinder erwachsen werden

19.-21.10.2007, Innereriz.

Ein Wochenende unterwegs in der Natur
Leitung: Julia Lädach, Theologin, Bereich Sozial-Diakonie, und Brigitte Käsermann, Leiterin Visionssuche, Physiotherapeutin.
Zielpublikum: Väter und Mütter von jungen Erwachsenen, die sich selber im Prozess der Ablösung neu orientieren wollen. Das Detailprogramm finden Sie als Beilage. Gerne senden wir Ihnen weitere Exemplare zum Weitergeben und Auflegen.

Gewaltfreiheit und Erziehung

26.10.2007, morgens, Bern.

Referent: Rolf Keller, Gewaltfreiheitstrainer. Zielpublikum: Eltern, andere Betreuungspersonen, Berater/innen und andere Interessiert. Anmeldeschluss: 05.10.2007. Der Tagungsflyer wird mit dem nächsten Quartalsbrief verschickt. Wer ihn vorher erhalten möchte, melde dies daniele.eggenschwiler@refbejus.ch.

Armutspolitik auf dem Prüfstand: Arbeit muss sich immer lohnen!

3.11.07, Kirchgemeindehaus Petrus, Bern.
Die Fachtagung wird veranstaltet von der Interkonfessionellen Arbeitsgruppe Sozialhilfe (IKAS).

Werkplatz Diakonie

Am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung zum Thema "Teilhaben, alltägliche und versteckte Hindernisse"
03.12.2007, Nachmittag/Abend, im Kirchgemeindehaus Markus, Bern.

Biblische Mutterbilder

7.12.2007, morgens, Bern.

Referentin: Tania Oldenhage, Theologin.
Zielpublikum: alle Interessierten.

angenendenanfangenendenanfangenen

auf der Schwelle zwischen Vergangenem und Neuem.

27.12.–29.12.2007, in Weggis LU:

Leitung: Esther Quarroz, Theologin, Kunsttherapeutin und Julia Lädach, Theologin.
Zielpublikum: Frauen und Männer, die sich in ihrem Leben an einer kleinen oder grossen Schwelle befinden.

Den Flyer mit genaueren Informationen finden Sie als Beilage. Gerne senden wir Ihnen weitere Exemplare zum Weitergeben und Auflegen.

Nächster Quartalsbrief Diakonie

Nummer 3/2007 erscheint Mitte Sept. Anregungen oder Beiträge bitte bis 01. Sept. 2007 an: Bereich Sozial-Diakonie, Stephan Schranz, Postfach 5461, 3001 Bern stephan.schranz@refbejus.ch.

Der Quartalsbrief Diakonie geht an

- SDM in den deutschsprachigen Kirchgemeinden der Reformierten Kirchen Bern–Jura–Solethurn
- KirchgemeinderätInnen mit dem Ressort Diakonie
- KirchgemeindepräsidentInnen ohne Ressort Diakonie im deutschsprachigen Kirchengebiet.

-

Beilagen

- Flyer anfangenenden (alle)
- Wenn die Kinder erwachsen werden (alle)
- Schutz bei Hitzewelle (SDM)
- Gewaltfreiheit und Erziehung (alle)

Fotos Mirco Bernasconi

